

Foto: Mike Luthardt

Lesen Sie in dieser Ausgabe

- Hygienevorkehrungen in den Wahllokalen
- Informationen zur Kommunalwahl
- Stadtbücherei im Bibliothekenverbund
- Stadtjugendpflege: Mitmachen Homberg
- Aktuelle Beschlüsse der Landesregierung
- Digitale Bürgerinformationsveranstaltung
- Die Welt im Fieber (Teil 6)
- Rotkäppchenland: Skulpturen und Denkmäler

Kommunalwahl

Hygienevorkehrungen in den Wahllokalen

Um das Infektionsrisiko für Bürger*innen und Wahlhelfer*innen möglichst gering zu halten, hat die Stadt Homberg (Efze) ein für alle Wahllokale geltendes Hygienekonzept erstellt.

Das Hygienekonzept sieht beispielsweise eine Beschränkung des Zutritts auf maximal die doppelte Anzahl der vorhandenen Wahlkabinen und ein regelmäßiges Lüften vor. Im Eingangsbereich der Wahllokale werden Desinfektionssponder und Einmaltücher zur Reinigung von Oberflächen zur Verfügung stehen und die vorhandenen Wahlutensilien regelmäßig ausgetauscht.

Auch der Gesetzgeber hat auf die aktuelle Infektionslage reagiert. So sind auch diejenigen Wähler*innen zur Stimmabgabe berechtigt, die vor Ablauf der Wahlzeit am Wahllokal erschienen sind, ihre Stimme aber auf Grund von zahlenmäßigen Zutrittsbeschränkungen oder Schlängenbildung bis zum Ende der Wahlzeit noch nicht abgeben konnten.



Foto: Mike Luthardt

Der Wahlvorstand wird diese Wähler*innen erfassen und die Stimmabgabe auch nach Ende der offiziellen Wahlzeit ermöglichen.

Zur Unterstützung der Hygienevorkehrungen bittet die Stadt alle Bürger*innen die Wahllokale konsequent nur mit der gesetzlich vorgeschriebenen medizinischen

Maske zu betreten und stets den Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen einzuhalten. Zusätzlich können die Bürger*innen das Infektionsrisiko senken, indem sie einen eigenen, dokumentenechten Stift (z.B. Kugelschreiber) zur Kennzeichnung der Stimmzettel mitbringen.

Wahlergebnisse – bequem von zuhause aus

Sobald die ersten Schnellmeldungen aus den Wahllokalen im Stadtgebiet vorliegen, können Sie diese über die Homepage der Stadt und über den Link wahlergebnisse.homberg-efze.eu live mitverfolgen.

Bedingt durch die aktuelle Infektionslage wird es bei den Kommunalwahlen am 14. März 2021 für die Stadt Homberg (Efze) keine zentrale Präsentation der ersten Ergebnisse in der Stadthalle geben. Auch wenn diese schöne Tradition nicht durch eine Onlinepräsentation ersetzbar ist, können sich alle Bürger*innen über die Homepage der Stadt

oder den oben angegebenen Link über die Wahlergebnisse informieren. Die Ergebnisse werden unmittelbar nach Eingang der Schnellmeldungen bei der Stadt bzw. nach Vorliegen des vorläufigen Endergebnisses online einsehbar sein. Die Auszählung der Wahl zum Landrat / zur Landrätin und der Ortsbeiräte erfolgt ausschließlich am Wahlabend in den Wahllokalen der einzelnen Wahlbezirke und in den Briefwahllokalen. Für diese Wahlen ist insofern im Laufe des Abends des Wahlsonntags mit einem vorläufigen Endergebnis zu rechnen. Bei der

Wahl zur Stadtverordnetenversammlung und zum Kreistag werden die Stimmzettel mit Listenkreuzen in den Orts- und Briefwahllokalen ausgezählt. Die Auszählung der kumulierten und panaschierten Stimmzettel erfolgt auf Grund der aufwändigeren Auswertung ab Montag durch die Auszählungswahlvorstände. Für diese Wahlen werden am Wahlsonntag insofern die Trendwahlergebnisse der Listenstimmen und nach Auszählung der kumulierten und panaschierten Stimmzettel das vorläufige Endergebnis veröffentlicht.

Kommunalwahl



Informationen zur Briefwahl

Wie beantrage ich Briefwahl?

Mit den Informationen auf Ihrer Wahlbenachrichtigung (diese geht Ihnen innerhalb der ersten Februarhälfte zu) können Sie den Antrag einfach über unser Onlineportal stellen.

Link:

<https://ws.homberg-efze.eu>

oder

Senden Sie uns den ausgefüllten Antrag auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung ausgefüllt zurück.

oder

Kommen Sie mit Ihrer Wahlbenachrichtigung und Ihrem Personalausweis in unserem Briefwahlbüro im Haus der Geschichte, Zugang Oberortstraße 1, vorbei.

Die Öffnungszeiten des Briefwahlbüros sind:

Montag und Dienstag

08.00 – 12.00 Uhr sowie
14.00 – 16.00 Uhr

Mittwoch

08.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag

08.00 – 12.00 Uhr sowie
14.00 – 18.00 Uhr

Freitag

08.00 – 12.00 Uhr

Das Briefwahlbüro ist noch bis zum 12. März für Sie geöffnet.

Lesen in Homberg



**Stadtbücherei
und
Mediothek**
in der Erich Kästner-Schule
Schlesierweg 1, 34576 Homberg (Efze)

Abholtag: nur Montag und Donnerstag

In den Osterferien ist die Stadtbücherei/Mediothek geöffnet.
Vom 19. bis 23. April 2021 ist die Stadtbücherei geschlossen.

Stadtbücherei und Mediothek informiert Homberg gehört jetzt zum regionalen Bibliothekenverbund „Nordhessenbib“

Wir steigen, zusammen mit der Stadtbücherei Borken, am 8. März 2021, in den regionalen Verbund „Nordhessenbib“ ein. Das ist ein regionaler Verbund von öffentlichen Bibliotheken aus dem Regierungsbezirk Kassel mit bisher 10 Bibliotheken, und ab dem 8. März 2021 dann mit 12 Bibliotheken.

Leser können sich Romane, Sachbücher, Bilderbücher und andere Medien bestellen, die in der Heimatbibliothek nicht vorhanden sind, und an ihre Bibliothek senden lassen. So müssen die Leser nicht erst den Medien hinterherreisen. Das Buch kommt zum Leser in dessen Bibliothek vor Ort. Die Büchereien Homberg (Efze) und Borken möchten ihr Serviceangebot für ihre Nutzer erweitern und hiermit ein weiteres Instrument der Literaturversorgung anbieten. In den Bibliotheken liegen Flyer aus, die auf das Angebot und die Websites der Bibliotheken hinweisen.

„Ist ein Medium nicht in der Heimatbibliothek vorhanden, kann es recherchiert und in der besitzenden Bibliothek bestellt werden über das Portal www.bibliotheken-nordhessen.de. Die komfortable Recherche im gemeinsamen Katalog der teilnehmenden Bibliotheken

zeigt dem Kunden schnell und übersichtlich, wo welches Medium vorhanden und für den Interessenten entleihbar ist. Voraussetzung für eine Bestellung ist ein gültiger Bibliotheksausweis einer der beteiligten Bibliotheken.“ (Auszug Pressemitteilung vom NHB Oktober 2019)

Die Stadtbücherei und Mediothek Homberg (Efze) ist zwar weiterhin für den Besuchsverkehr geschlossen, sie nimmt aber gern Online-Bestellungen der Leser entgegen.

Telefonisch ist sie montags und donnerstags zwischen 9.00 und 13.00 Uhr unter Telefon (05681) 938 6820 oder per E-Mail unter buecherei@homberg-efze.eu erreichbar.

Vereinbaren Sie telefonisch mit dem Büchereiteam einen Abholtermin. (Bitte halten Sie den Abholtermin zeitlich ein, um Wartezeiten, Begegnungsverkehr und größere Ansammlungen zu vermeiden.) Ihre ausgewählten Medien liegen dann, soweit verfügbar, zum Termin bereit.

Für weitere Fragen ist das Bücherei-Team telefonisch oder per E-Mail erreichbar.

Stadtjugendpflege

Mitmachen Homberg

Mit dem Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung (vorher: Zukunft Stadtgrün)“ geht die Stadt Homberg (Efze) neue Wege in der Jugendbeteiligung. Die Stadtjugendpflege veröffentlicht dazu gemeinsam mit dem Fördergebietsmanagement die Seite „mitmachen-homberg.de“. Mittels eines Umfrage-Plug-Ins können sich hier alle jungen Menschen im Alter von 12–21 Jahren direkt in Projekten des Förderprogramms einbringen und sich über diese informieren. Los geht es am 5. März 2021 mit einer Befragung zum Stadtpark „Alter Friedhof“. Die junge Generation kann sich hier bei einer kurzen Multiple-Choice Umfrage und auch mit eigenen Anregungen zunächst am allgemeinen Entwicklungsprozess der Um- und Neugestaltung des Parks beteiligen.

Bei nachfolgenden Umfragen können dann die Jugendlichen konkreter auf einzelne Entscheidungen der Planung und Umsetzung Einfluss nehmen.

Geplant sind hierfür Beteiligungsevents mit Einsatz eines Info-Mobiles. Junge Menschen können sich hier über Projekte informieren, Ideen einbringen und im Dialog mit Planern und politischen Mandatsträgern direkt austauschen. Zudem ist es dort möglich, an zwei stationären Terminals, an den Umfragen teilzunehmen ohne ein eigenes Endgerät benutzen zu müssen. Dieses digitale (web-basierte) Partizipationsmodell soll auch zukünftig ermöglichen, junge Menschen mit ihren Bedürfnissen und Belangen in die Entwicklung der Stadt einzubinden und für die Mitgestaltung zu begeistern.

Corona-Schutzmaßnahmen

Kabinetts-Beschlüsse im Anschluss an die Bund-Länder-Beratungen



Foto: © Staatskanzlei

„Verantwortungsvolle, behutsame Öffnungsschritte – Impfen und Tests helfen beim Weg aus dem Lockdown.“

Die Hessische Landesregierung hat heute in einer Kabinettsitzung über die Ergebnisse der gestrigen (Anm. der Red. 03.03.2021) Bund-Länder-Konferenz beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst. „Worauf wir uns von Seiten der Länder in den langen Verhandlungen mit dem Bund verständigt haben, ist ein Kompromiss. Denn wir müssen weiterhin vorsichtig sein, um das Erreichte nicht zu gefährden. Wichtige Teile des hessischen Perspektivplans finden sich in dem Beschluss wieder. Die möglichen Öffnungsstufen sind nun definiert. Und die Instrumente Impfen und Testen werden helfen, den Weg aus dem Lockdown behutsam und Schritt für Schritt zu gehen“, sagte Ministerpräsident Volker Bouffier im Anschluss an die Kabinettsitzung.

Ab Montag (8.3.2021 – Anm. d. Red.) besteht zudem für alle Bürgerinnen und Bürger der Anspruch, einmal pro Woche einen kostenlosen Schnelltest durchführen zu

lassen, auch wenn sie keine Symptome haben. „Die ausreichende Verfügbarkeit von Schnelltests sowie die Zulassung erster Produkte zur Selbstanwendung ermöglichen, den Baustein „Testen“ weiter auszubauen. Zwingende Voraussetzung ist, dass der Bund die nationale Teststrategie – wie angekündigt – entsprechend anpasst“, erläuterte Gesundheitsminister Kai Klose.

Was gilt ab Montag in Hessen? Die Regelungen im Einzelnen:

Die bestehenden Maßnahmen und Beschränkungen bleiben bis zum 28. März bestehen. Darüber hinaus wurden folgende Lockerungen ab dem 8. März vereinbart:

Private Treffen

Kontakte einzuschränken und zu verringern bleibt ein wichtiges Instrument, um die Pandemie einzugrenzen. Deshalb sind auch weiterhin Beschränkungen notwendig, auch wenn die pandemische Entwicklung Lockerungen zulässt. Entsprechend sind ab Montag Treffen von zwei Haushalten mit höchstens 5 Personen möglich. Kinder bis 14 Jahren zählen nicht mit.

Einkaufen / Einzelhandel

Baumärkte, Gartenmärkte, Baumschulen sowie Buchhandlungen dürfen öffnen. Alle weiteren Geschäfte dürfen „Click & Meet“ anbieten, also Beratung und Ver-

kauf mit vorheriger Terminvereinbarung und Datenerfassung. Es gelten zudem Zugangsbeschränkungen: Eine Person je angefangener 40 qm Verkaufsfläche.

Sport und Freizeit

Freizeit- und Amateursport ist entsprechend der erweiterten Kontaktregeln möglich, also mit bis zu zwei Haushalten mit höchstens 5 Personen. Kinder unter 14 Jahren dürfen Sport unter freiem Himmel auch in Gruppen machen. Sportanlagen können vor Ort auch weiterhin geöffnet werden.

In Fitnessstudios kann – bei entsprechenden Hygienevorkehrungen – mit Einzelterminen trainiert werden. Erlaubt ist nur eine Person je 40 qm Trainingsfläche (Datenerfassung).

Freizeit und Kultur

Museen, Schlösser, Gedenkstätten, Tierparks, Zoos und botanische Gärten dürfen mit umfassendem Hygienekonzept öffnen. Eine Terminvereinbarung ist notwendig. Dabei müssen die Kontaktdaten hinterlegt werden, um Kontakte nachverfolgen zu können.

Dienstleistungen / Körperpflege

Dienstleistungsbetriebe im Bereich der Körperpflege dürfen unter strengen Auflagen öffnen. Dazu zählen Terminvereinbarung und Kontaktdatenerfassung. Wenn bei der Behandlung nicht durchgehend eine Maske getragen werden kann, soll ein tagesaktueller Schnelltest vorliegen oder vor Ort ein Selbsttest durchgeführt werden.

Quarantäne

Nach einer positiven Selbsttestung muss sich der Getestete unmittelbar in Quarantäne begeben und zusätzlich einen PCR-Test durchführen.

Einreisende aus Virusvarianten-Gebieten müssen sich in eine 14-tägige Quarantäne begeben. Eine Verkürzung durch einen negativen Corona-Test ist nicht möglich.

Die Vorgaben gelten auch für geimpfte Personen.

04.03.2021 –

Pressestelle: Hessische Staatskanzlei



STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT ehemaliges Klinikareal

..... DIGITALE BÜRGERINFORMATIONSV ERANSTALTUNG

AM 24. März 2021 UM 18:00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen!

Diskutieren Sie mit uns über die zukünftige Entwicklung
des ehemaligen Klinikareals

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

ANMELDUNG UNTER INFO@HOMBERG-EFZE.DE

Die Spanische Grippe in Literatur, Kunst, Film

Von Martin Theiß – Teil 6

Obwohl die Spanische Grippe von 1918/19 ein ganz einschneidendes Ereignis gewesen ist, erstaunt es schon ein bisschen, dass sie nur relativ wenig Niederschlag in Literatur, Belletristik, Kunst und Musik gefunden hat.

In einigen Kriegserinnerungen wird sie eher beiläufig erwähnt: Erich Ludendorff (Chef der OHL) schreibt in seinen Kriegserinnerungen, dass er sich im Herbst 1918 jeden Morgen erst einmal die durch die Grippe entstandenen Verluste melden ließ, Ernst Jünger notierte in seinen Kriegstagebüchern, später als „In Stahlgewittern“ veröffentlicht, dass die Spanische Grippe „schnelle Fortschritte“ mache, „jeden Tag gehen Leute ab“. Aber in der Belletristik kommt sie merkwürdigerweise nur sehr vereinzelt vor, am ehesten noch in autobiografisch gefärbten Erzählungen wie in Jo Mihalys ‚Kriegstagebuch eines Mädchens‘ „... da gibt's ein Wiedersehen“, in dem sie von ihren Hilfseinsätzen als Schülerin im Krieg berichtet und dabei oft mit der Krankheit in Berührung kommt. Im Roman „Einsetzung eines Königs“ von Arnold Zweig infiziert sich die Verlobte der Hauptfigur, eine Krankenschwester, mit dem Virus und stirbt ganz plötzlich daran. Sein Bruder Stefan Zweig notiert im Oktober 1918 in sein Tagebuch: „Eine Weltseuche, gegen die die Pest in Florenz oder ähnliche Chronikengeschichten ein Kinderspiel sind. Sie frisst täglich 20.000 bis 40.000 Menschen weg“ (*Zeit-Lexikon Bd. 6, Stichwort Grippe*). In den bekannten Romanen, die das Frontgeschehen sehr drastisch und ungeschminkt, frei von jeglichem Pathos, schildern (E. M. Remarque „Im Westen nichts Neues“ und Walter Kempowski „Aus großer Zeit“) kommt die Grippe gar nicht vor, obwohl die Autoren selbst (Remarque) oder ihre Vorfahren (Kempowskis Vater) damit konfrontiert gewesen sein müssen. Und im Internet findet sich noch ein Hinweis auf den Roman von Sjon „Der Junge, den es nicht gab“, in dem das Wüten der Spanischen Grippe in Island beschrieben wird. Im Drama findet sich nichts dazu, obwohl der größte deutsche Dramatiker des 20. Jh., Bert Brecht, ein Stück über den 1. Weltkrieg verfasst hat, aktuell hat der belgische Dramatiker Luc Perceval das Stück „Front“ auf die Bühne gebracht

(2014), aber auch ohne direkten Bezug zu der Pandemie. Ähnlich verfahren weitere Dramatiker. Ein wenig zum Thema „Grippe“ findet sich in der Lyrik, aber da auch eher als Satire oder Spottgedicht. So schreibt z.B. Kurt Tucholsky unter seinem Pseudonym Theobald Tiger in der Weltbühne im Juli 1918:

*„Was schleicht durch alle kriegführenden Länder?
Welches Ding schleift die infizierten Gewänder
vom Schützengraben zur Residenz?
Wer hat es gesehn? Wer nennt's? Wer erkennt's?
Schmerzen im Hals, Schmerzen im Ohr –
die Sache kommt mir spanisch vor.“
(...)*

Aber dann kommt er zu der Erkenntnis:

*„... Das ist keine Grippe, kein Frost, keine Phtisis –
das ist eine deutsche politische Krisis.“*

und nimmt hier die Grippe als Metapher für die „kranke“ politische Situation in Deutschland.

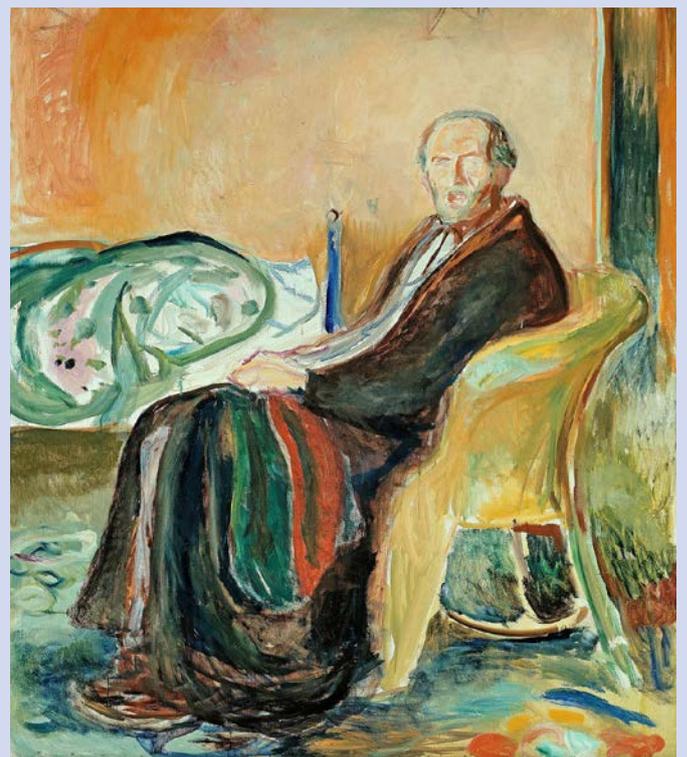
Auch in der darstellenden Kunst findet sich wenig zu diesem Thema. Das ist etwas überraschend, weil doch die Darstellung der Pestepidemien aus dem Mittelalter oder Spätmittelalter in vielen Kirchenbildern und Totentänzen thematisiert wurde, Kunst also auch immer ein Abbild menschlichen Leidens war und ist. Hierzu passt ein Selbstbildnis des norwegischen Malers Edvard Munch, der sich als Erkrankten abbildet in dem der Maler wirkt, als sei er von der Krankheit völlig erschöpft und als ob ihn jede Energie verlassen habe:

Der 56-jährige Munch erholte sich

tatsächlich nur sehr langsam von dieser Heimsuchung. In Wien porträtierte der 28 Jahre alte Maler Egon Schiele seine grippekranke Frau Edith, die am 28. Oktober 1918 starb, drei Tage später war auch der Künstler tot.

Ein Beispiel findet sich auch in der Musik: Der polnische Komponist Karol Szymanowski, selbst an der Grippe erkrankt und genesen, verfasste unter diesem Eindruck seine Oper vom „König Roger“, einer Person, die in einer Zeit größter gesellschaftlicher Verunsicherung lebt.

Im Film spielt dieses Thema eine eher untergeordnete Rolle. In zwei auch in Deutschland sehr populären englischen Serien, „Downton Abbey“ und „Das Haus am Eton Place“ (engl. Titel „Upstairs, downstairs“) begegnet den Akteuren, oft verhängnisvoll, die Spanische Grippe. Und Hollywood verarbeitet das Thema im Film „Zeit des Erwachens“ (Awakenings“), in dem eine der Hauptfiguren an den Spätfolgen der Grippe leidet.



Selbstportrait nach Spanischer Grippe 1919, <https://upload.wikimedia.org>

Kultur im Rotkäppchenland

Skulpturen und Denkmäler

Kirchheim

Gedenkstein am Seepark Kirchheim



An der Einfahrt zum Seepark Kirchheim befindet sich an der Brunnenstraße ein großer Stein mit der markanten Zahl 1977. Erläuterungen zu dem Ereignis, an das der Findling erinnern soll, findet man einige Meter weiter. An der Wand in der Nähe des Hoteleingangs befindet sich eine Gedenktafel mit der tragischen Geschichte des Stausees.

Dammbruch 1977

Am Nachmittag des 22. August 1977 brach der Staudamm des Sees. Eine zu drei Meter hohe Flutwelle ergoss sich ins Ibratal. Damals flossen 500.000 m³ Wasser durch die Dörfer Reiboldshausen und Gershäusen. Am Bahndamm der damaligen Knüllwaldbahn stauten sich die Wassermassen, bevor der Bahndamm ebenfalls brach und das Wasser auch Kirchheim, Kleba und Niederaula überflutet, bevor es in die Fulda floss. Mehrere Feuerwehren, andere Hilfsorganisationen und viele freiwillige Helfer waren im Einsatz, um Straßen und Keller vom Schlamm zu reinigen. Einiges Vieh ertrank in den Ställen, aber Menschen kamen nicht zu Schaden. Es entstanden zahlreiche Gebäudeschäden u. a. musste das Feuerwehrhaus in Gershäusen neu errichtet werden. Der Streckenabschnitt der Bahn zwischen Niederaula und Treysa wurde da-



nach auf Dauer stillgelegt. Der Staudamm im Seepark Kirchheim wurde in etwas veränderter Form 1979 wieder aufgebaut. Der See, der den Mittelpunkt der Freizeitanlage Seepark Kirchheim darstellt, wurde 1976 aufgestaut und fasst heute 400.000 m³. Im letzten Herbst wurde das Wasser abgelassen, der Fischbestand umgesetzt und die Staumauer einer turnusgemäßen Kontrolle unterzogen. Derzeit füllt sich der See wieder.

Der rote Stein auf der Verkehrsinsel

Auf dem Weg von den Kirchheimer Autobahnabfahrten in Richtung Seepark Kirchheim fällt ein markanter roter Stein auf einer Verkehrsinsel ins Auge. Der Hintergrund für dieses „Kunstwerk“ ist mit einem Augenzwinkern zu sehen. Angefangen hat alles 2006 mit dem Aufruf der beiden Radiomoderatoren Peter Lack und Markus Rudolph, die damals für die beliebte HR3-Sendung 0138-6000 am Samstagnachmittag verantwortlich waren. In einem Wettbewerb wurde ein markanter Ort gesucht, der nach den Moderatoren der 0138-6000 Show benannt werden sollte.

Ruudi- und LACKenegger Island

Das damalige Team des Touristik-Service Kirchheim schlug vor, eine (Verkehrs)Insel nach den Moderatoren zu benennen. Eine Verkehrsinsel am Kirchheimer Dreieck sollte mit einem Gedenkstein in den Farben des Radiosenders HR3 geschmückt werden. Mit tatkräftiger Unterstützung der Kirchheimer und tausender begeisterter Hörer hat die bewusste Ver-



kehrsinsel den Sieg errungen. Zu gewinnen gab es eine HR3 Party mit Peter Lack. Und so wurde am 9.9.2006 nicht nur ein 24h Autobahnfest in Kirchheim gefeiert, sondern auch der rote Stein auf dem „Ruudi- und LACKenegger Island“ enthüllt.

Die Einweihung wurde entsprechend gefeiert - mit Limousine und rotem Teppich, mit Bürgermeister und „Angela Merkel“, mit Sekt und Wasserfontäne und schließlich mit einer HR3 Disco Party. Auch in den folgenden Jahren gab es immer wieder Aktionen und Veranstaltungen rund um den roten Stein am „Ruudi- und LACKenegger Island“, die in der Presse und im Radio Aufmerksamkeit fanden. Die Radiosendung 0138-6000 wurde 2013 eingestellt, aber der rote Stein auf der Verkehrsinsel am Kirchheimer Dreieck steht noch immer.